



Text nach dem Szenario von René Goscinny **Asterix erobert Rom**

Das Album zum Film ★★

ill. von Albert Uderzo

a.d. Französischen von Klaus Jöken

Egmont 2016 • 80 Seiten • 15,00 • ab 10 • 978-3-7704-3941-6

Asterix erobert Rom ist zweifellos der beliebteste der Asterix-Filme – obwohl oder vielleicht gerade weil er, im Gegen-

satz zu den anderen, nicht auf einem der Comic-Bände beruht, sondern eine eigenständige Geschichte erzählt. Im Jahr 1976 erschienen, feierte der Film 2016 sein 40-jähriges Jubiläum, was auch den Anlass für die deutsche Übersetzung und Veröffentlichung des vorliegenden Albums bot.

Anders als bei den üblichen Asterix-Bänden handelt es sich bei **Asterix erobert Rom – Das Album zum Film** allerdings nicht um einen Comic, sondern um eine Aufbereitung des ursprünglichen Drehbuchs. Uderzo selbst hat darin die Zeichnungen, die er in den Siebzigern für die Animatoren angefertigt hat, neu aufbereitet und von Thierry Mébarki kolorieren lassen. Es beginnt, ganz wie alle Asterix-Geschichten, „in der Nähe eines kleinen gallischen Dorfes [...]. Wir befinden uns im Jahre 50 vor Christus und ganz Gallien ist von den Römern besetzt...“ (S. 5). Natürlich nicht ganz Gallien, wie alle Asterix-Kenner wissen, denn das kleine gallische Dorf hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten – und genau das will Julius Caesar ein für alle Mal unterbinden, egal wie oft die um das Dorf stationierten Legionäre beteuern, die rebellischen Gallier könnten keine normalen Sterblichen sein, sondern vielmehr unbesiegbare Götter. Er begibt sich also selbst ins Dorf der Unbeugsamen und trägt den Galliern 12 Prüfungen auf – können sie sie bestehen, so wird Caesar sich ihnen ergeben. Sollten sie aber scheitern, sollen sie endlich den Widerstand gegen das Römische Reich aufgeben.

Die Aufgaben bestehen aus sportlichen Wettkämpfen mit den besten Sportlern in der jeweiligen Sportart – Wettlaufen, Speerwerfen, Ringkampf –, Begegnungen mit Magiern und Bestien, die es zu bestehen gilt oder aber alle vom Titanenkoch Mannekenpix zubereiteten Speisen zu verzehren – eine Aufgabe, die Obelix natürlich nicht nur leicht fällt, sondern auch



noch großes Vergnügen bereitet. Die wohl bekannteste ihrer Prüfungen besteht aber zweifellos darin, sich mit dem größten Feind überhaupt auseinander zu setzen: der Bürokratie. Im „Haus, das Verrückte macht“ sollen Asterix und Obelix den „Passierschein A38“ verlangen. Die Passage ist gerade im Film so witzig und bekannt, dass der „Passierschein A38“ sowohl in Deutschland als auch in Frankreich in den normalen Sprachgebrauch übergegangen ist und für übertriebene Bürokratie steht. Auch im **Album zum Film** wird der Prüfung dementsprechend viel Platz gewidmet und sie ist schriftlich fast ebenso amüsant wie die Kultszene aus dem Film.

Asterix erobert Rom – Das Album zum Film ist eine Art Bilderbuchfassung des Films, denn die Bilder Uderzos werden von Goscinnys Szenario – vermutlich umgearbeitet, damit es auch als Erzähltext passt – ergänzt. Nachdem die letzten Asterix-Bände aus den Federn anderer Zeichner stammen, ist es schön, wieder die Werke von Albert Uderzo selbst vor sich zu sehen, und der altvertraute Federstrich stimmt treue Asterix-Leser wie mich nostalgisch. Farblich sind die Darstellungen anders als von den Comics gewohnt, was wohl zum einen daran liegt, dass jemand Neues für die Kolorierung zuständig ist, zum anderen wohl auch daran, dass die Farben an das abweichende „Genre“ angepasst sind: nicht knallig wie im Comic üblich, sondern gedämpft und mit deutlich mehr Schattierungen und Abstufungen versehen. Statt Comicpanels gibt es meist pro Doppelseite, manchmal auch pro Seite, eine Illustration, die die aktuell beschriebene Szene als statisches Bild statt als Handlungsablauf darstellt.

Das **Album zum Film** gibt die Handlung des Films getreu wieder und ermöglicht es den Lesern, **Asterix erobert Rom** in einem neuen Medium kennenzulernen, allerdings wäre es wohl interessanter gewesen, Uderzos Originalzeichnungen für die Animatoren ohne die neue Kolorierung zu sehen oder weitere Informationen über die Konzeption des Films und die Entstehung von Goscinnys Szenario zu erhalten. Trotzdem ist **Asterix erobert Rom – Das Album zum Film** eine durchaus gelungene Veröffentlichung zum 40jährigen Jubiläum des Films und verdient einen Platz in jeder Asterix-Sammlung mit Anspruch auf Vollständigkeit.